

Table with subscription rates: Für Arab., Ganzjährig, Halbjährig, Vierteljährig. Mit Postversendung: Ganzjährig, Halbjährig, Vierteljährig.

Erscheint jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Wraider Zeitung.

Redaction: Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude, 1. Etage. Expedition: und Insertions-Bureau Hauptplatz, 5. Goldschneider's Buchhandlung.

Nro. 157.

Donnerstag den 31. December 1863.

XII. Jahrgang.

Aus Paris 24. December,

geht uns nachstehendes interessante Original-Schreiben zu:

Entweder es ist etwas faul im Staate... „Dänemark“ oder es waltet ein eigener Unfarn über die Hauffe-Speculation; denn kaum ist die Börse der Schilla der Geldkrise entgangen, stürzt sie von Neuem in die Charybdis der Politik.

Die Börse ist außerordentlich empfindlich ist, sich so leicht alarmirt, zeigt von einem tief eingewurzelt chronischen Uebel. Der sollte es wirklich wahr sein, wie ein Staatsmann äusserte: „Nicht die Jackel Polens, das Zündhölzchen Polens wird Europa in Brand stecken.“

Der Credit mobilier hat mit den eigenen Angelegenheiten genug zu thun — mehr als genug, da er sogar auf die süße Gewohnheit verzichtete, dem Inventarium zu Ehren, seine Portefeuille-Stammgäste in die Höhe zu treiben. Darf man unter solchen Verhältnissen eine Reue erwarten, oder werden die Käufer im December die Kaskaden aus dem Feuer holen, wie im November?

Die Börse hat sich leicht die Rechnung ohne den Wirth gemacht haben. Denn ist der Gast reich, so ist die Zehre, welche der Wirth aufrechnen wird, für 300 Millionen der neuen französischen Anleihe, für Oesterreich, Turin, Dänemark und Berlin, dann für Einzahlung auf den spanischen Mobilier u. s. w.

— Wien, 29. December. (Orig.-Corr.) Heute

Nachmittags fand unter dem Präsidium Sr. k. Hoheit des Herrn Erzherzog Rainer eine Ministerconferenz statt, welche mehrere Stunden währte. Als Verhandlungsgegenstände bezeichnete man uns sowohl die schleswig-holsteinische Frage, als auch mehrere wichtige Fragen, darunter die croatische.

Ueber den Stand der auswärtigen Politik erfahren wir, daß die Cabinete von Wien und Berlin in der deutsch-dänischen Frage ziemlich einverstanden sind, wie denn überhaupt eine Annäherung unter beiden Höfen in neuester Zeit außer jedem Zweifel steht. Wie natürlich, conferirt daher der preussische Gesandte, Baron Werther, fast täglich mit dem Grafen Rechberg, und der Courier- und Depeschwechsel ist sehr lebhaft.

Nachrichten aus Serbien und den Donaufürstenthümern lauten etwas beunruhigend; es wurde daher den betreffenden Commandanten längs der Grenze der Befehl zugesandt, die Bewegungen jenseits der Donau und in der Walachei eifrig zu überwachen.

Was die Enisendung von Kriegsschiffen nach Hamburg betrifft, so sollen über eine diesfällige Anfrage des Hamburger Senats, demselben zwei Panzerschiffe zum Schutze des Hafens zugesichert worden sein.

Die Bewegung in Italien wird nachgerade wieder Besorgniß erregend, und ist in Folge dessen F.Z.M. Ritter v. Benedek hieher berufen. Auch der Banus von Croatien wird hier erwartet.

Wien. (Nach Constantiнопel und Athen.) Die interessante Gesellschaftsreise nach Constantinopel und Athen, welche die Redactoren F. K. Rath Dr. Schweitzer und Franz Tuvora zu Ostern 1864 unternehmen, findet allenthalben, besonders aber in Deutschland, die lebhafteste Theilnahme. Im Ganzen sind bis jetzt schon 50 Plätze genommen, und haben sich zur Gesellschaft gemeldet: 1 sächsischer Hofrath sammt Gemalin, 1 Schulrath aus Sachsen, 1 Theologe aus Baden, 3 Officiere, 1 hannoverscher Obergerichtsrath, 3 württembergische Fabrikanten, 1 Baumeister aus Ungarn, 1 Landes-Advocat aus Böhmen, 2 preussische Gutsbesitzer, 1 Großhändler aus Nürnberg, 1 Pfarrer aus Bayern, 1 Gerichtsrath aus Holstein, 1 Beamter aus Riga, 2 Grafen aus Steiermark, dann mehrere Industrielle aus Wien und den Kronländern.

Politische Uebersicht.

Die schleswig-holsteinische Frage, schreibt die „National-Zeitung“, ist in den letzten Tagen in eine ginkrigere Phase eingetreten. Nirgends weniger als in dieser Angelegenheit darf man sich durch augenblickliche Rückschläge entmutigen lassen, welche bei dem verwickelten Neze der Beziehungen, die in sie hineinspielen, unvermeidlich sind.

Die Bundescommissäre haben ihre Thätigkeit in Holstein begonnen und folgende Proclamation an die Bewohner erlassen: „Auf Grund des Beschlusses der hohen deutschen Bundesversammlung vom 7. December 1863 sind wir, die unterzeichneten Bundescommissäre, angewiesen, die Verwaltung der Herzogthümer Holstein und Lauenburg im Auftrage des deutschen Bundes, unbeschadet der nur zeitweise suspendirten landesherrlichen Rechte, zu übernehmen und so lange fortzuführen, bis durch einen anderweitigen Bundesbeschluss die Beendigung des angeordneten Verfahrens bestimmt sein wird.“

„Handelt es sich jetzt auch nur darum, Eure Verfassung nach Maßgabe der gefassten Bundesbeschlüsse zu schütten und den Widerstand gegen die letzteren zu brechen, sowie deutsches Wesen, deutsche Sitte und Ehre in Eurer Mitte gegen Beeinträchtigungen zu schützen, so ist doch auch die Frage, welche Euch jetzt vorzugsweise beschäftigt und bewegt, in dem Beschlusse der Bundesversammlung nicht übergangen, sondern gewahrt!“

„Verkannt also das Mißtrauen! Kommt uns vielmehr mit demselben Vertrauen entgegen, welches wir als Deutschland Euch, den deutschen Landesleuten, beim Eintritt in Euer Land entgegenbringen!“

„Unterstützt uns in der Anwendung geeigneter Mittel, auch in bewegten Zeiten und unter provisorischen Umständen, Ruhe, Ordnung, Recht und Gerechtigkeit fest zu wahren, unzeitige und unberufene Gemischungen aber von Euren Grenzen fern zu halten!“

„Se williger Ihr unseren Anordnungen Folge leistet, je mehr Ihr unsern auf Euer Wohl gerichteten Bestrebungen unterstützend entgegenkommt, desto mehr werden wir in der Lage sein, die Behörden in ihrer verfassungsmäßigen Wirksamkeit zu erhalten und desto weniger werden wir Ursache haben, in die Selbstverwaltung Eurer inneren Landes- und Gemeinde-Angelegenheiten einzugreifen.“

„Dabei fügen wir die Versicherung hinzu, daß wir für möglichst geringe Belästigung der Einwohner Sorge tragen werden, und daß entsprechende Vergütung aller Leistungen für die Truppen stattfinden wird.“

„So laßt uns denn mit Gott in Eintracht und Frieden an das gemeinsame Werk gehen, und vertrauet, fern von Parteilichkeit, mit uns dem hohen deutschen Bunde und dessen weitem Entscheidungen!“

Die Bundescommissäre von Könneritz, königl. sächsischer Kreisdirector, und wirklicher geh. Rath, und v. K. v. Könneritz sowie der Commandant des Executionscorps, der sächsische General v. Hacke, treten freundlich und wohlgesinnt gegen Schleswig-Holstein auf und wissen ihr Ansehen nach allen Seiten hin vortrefflich zu wahren.

General Hacke erhielt vom dänischen Generalsstabschef die officielle Anzeige, daß Rendsburg geräumt wird.

Kopenhagener Privatnachrichten zufolge hätte Hall den Gesandten der beiden deutschen Großmächte erklärt, daß er sie nicht mehr als Mitglieder des diplomatischen Corps betrachte. Eine Abreise der Gesandten ist in Folge specieller Ordre nicht erfolgt.

„Allehanda“ berichtet, die revolutionäre scandinavische Partei hätte Agenten nach Stockholm geschickt. In Neumünster und Oldesloe wurde der Herzog von Augustenburg proclamirt.

Eine in Elmshorn am 27. December von etwa 20,000 Personen besuchte Volksversammlung nahm einstimmig nachstehende Adresse an den Herzog von Augustenburg an: „So weit Schleswig-Holstein von den Dänen geräumt ist, hat die Bevölkerung die Volksversammlung beschiedt. Von den hier versammelten Schleswig-Holsteinern wurden Cw. Hoheit als rechtmäßiger Landesherr, als Herzog von Schleswig-Holstein feierlich ausgerufen. Welche Opfer es kosten mag, das Land wird sie bringen.“

Neu aus Darmstadt brachte Namens des Frankfurter engeren Ausschusses die Versicherung, das deutsche Volk werde mit Gut und Blut für Schleswig-Holstein einstehen.

Das dänische Militär in Rendsburg ist beschäftigt, die ausgerichteten Palisaden eifrig wieder niederzureißen. Man versichert, sechs holsteinische, im Frieden von Schleswig incorporate Dörfer nördlich der Eider würden von den deutschen Truppen besetzt.

„Berlingste Tidende“ melden: Der König hat den Dampfer „Schleswig“ beordert, sich segelfertig zu machen, um ihn nach Beendigung der Ministerkrise nach Schleswig zu überführen. Die Einberufung des Reichstages wird nur mit Contrafignatur der Minister erfolgen. Die Aufforderungen Englands und Rußlands unterstützt auch Frankreich. Die Ministerkrise ist unverändert. Der König hat die Entlassung der Minister noch nicht endgiltig angenommen.

Am 28. December fand in Frankfurt Bundesversammlung statt. In derselben legte der Präsidial-Gesandte, Baron Kückel, eine ihm gestern vom englischen Gesandten Sir Malet übergebene Note der englischen Regierung vor. In dieser Note erinnert Lord Russell den Bund an den Bestand des Londoner Vertrages und fügt hinzu, wenn der Bund durch Ueberstürzung (par une démarche precipitée) sich vom Tractatwege entferne, so könne dies zu ernstlichen Complications (complications sérieuses) führen. Lord Russell schlägt daher vor, die Frage der Erbherzogthümer auf einer Conferenz zu verhandeln, an welcher außer den Unterzeichnern des Londoner Protocolls auch ein Vertreter des deutschen Bundes theilnehmen soll. Wo die Conferenz zusammentreten soll, ist in der englischen Note nicht ausgesprochen.

Die ständige Commission des deutschen Abgeordnetentages erneuert ihren ersten Aufruf, hinzuzufügen, daß die Regierung Herzog Friedrich's damit sowie mit der Einzahlung der Gelder nebst der Meldung der Freiwilligen bei der Commission einverstanden ist.

Aus Berlin wird dem „Votiv“ geschrieben: „Herr v. Bismarck schreitet in seiner Politik unbeirrt vorwärts. Nachdem das Abgeordnetenhaus die Kriegsanleihe verweigert, sieht er sich bereits nach Mitteln um, sich ohne Bewilligung der Kammer für die Eventualität eines Anlehens zu decken. Der Ministerpräsident hat jüngst eine Unterredung mit einem unserer ersten Bankiers gehabt, dessen aristocratische Neigungen dem Anfinnen einigen Erfolg versprochen, um ihn wegen eines Anlehens ohne Kammerbewilligung zu sondiren. Der Bankier sagte dem Minister fogleich nach den ersten Begrüßungen: Ich bin über Ihre Wünsche unterrichtet; Sie wollen mich wegen der Negocirung eines Anlehens

schauern. Kein Mut überhaupt, das wird ein Ideal sein, und warum nicht das einzige Ideal? Wenn das Ideal in den Menschen erreicht ist, und Sie allein, Sie genügen, um dies zu beweisen, warum sollte man es in Dingen nicht erreichen? Das Niveau des Hasses sinkt in dem Maße, als das Niveau der Seelen steigt. Trachten wir also, alle die Seelen zu erheben, die Befreiung durch die Gedanken, die Revolution durch die Civilisation, dies ist unser Ziel, sowohl das meiste, als das Beste. Und wann der letzte Schlag wird geführt werden müssen, dies wird schön, edel und groß sein, dies wird süß sein, so viel überhaupt ein Schlag sein kann. Das Problem ist gewissermaßen durch Ihre Anwesenheit ganz gelöst. Meinen Händedruck zc.

Victor Hugo.

*(Ein politischer Catechismus.) Aus Paris wird gemeldet, daß das polnische Central-Comité einen „politischen Catechismus“ in russischer Sprache in 100,000 Exemplaren drucken ließ, welche durch die polnischen Insurgenten unter der russischen und kleinrussischen Vandalenverbreitung verbreitet werden sollen.

*(Die Mailänder „Perseveranza“ macht sich lustig über den Enthusiasmus, welcher in Deutschland für den Prinzen von Augustenburg sich manifestiert; sie nennt ihn einen Herzog Friedrich „Obnederland und Obnegeld.“

*(W. M. Thackeray.) Einer der talentvollsten englischen Schriftsteller, der in Deutschland vorzugsweise durch „Banity Fair“ bekannt gewordene W. M. Thackeray, ist eines plötzlichen Todes gestorben. Er wurde am 24. December früh in seinem Bette todt gefunden. Thackeray ist in Calcutta 1811 geboren, wo sein Vater als Beamter im Civildienst der ostindischen Compagnie angestellt war, wurde zu seiner Erziehung nach England gebracht, besuchte das Collegium von Ehartrehouse und die Universität von Cambridge, bereiste den Continent und begann dann seine schriftstellerische Thätigkeit in „Fraser's Magazine“. Bahnbrechend war sein 1847 veröffentlichter Roman „Banity Fair“, dem bald „Herzog Edmond“, „The Newcomes“ und „Perceval“ folgten, Werke, welche Dr. William Macpean Thackeray seinen Rang unter den ersten Romandichtern Englands neben Scott und Dickens sichern werden.

*(Das „Waterland“ meldet: „Wir verdanken einem Madrider Blatt die erste Kunde von einem Buche, das kürzlich in prächtiger Ausstattung aus der k. k. Staatsdruckerei in Wien hervorging. Freilich erschien es nicht im Buchhandel, sondern wurde nur in einer kleinen Anzahl von Exemplaren geschenktweise vertheilt. Ein Freund des spanischen Schriftstellers Roman de la Sagra erhielt ein solches und gab es dem Lesern zu lesen, der es nun unter Entschuldigung seiner Indiscretion in der „Epitaxia“ bespricht. Das betreffende Exemplar enthält in schönen und seltlichen Schriftzügen die Zueignung mit der Unterschrift: Meran, den 26. Juli. Charlotte. Es sind zwei Bände, betitelt: „Reiseerinnerungen vom Bord der „Fantasia“ und ein Winter in Madeira. Die Erzherzogin Charlotte hat darin ihre Eindrücke und Beobachtungen auf verschiedenen, in Begleitung ihres Gemahls gemachten Seereisen wiedergegeben. Sie umfassen die Zeit vom Sommer 1858 bis 1860, in welchen Rahmen auch der im 2. Band geschilderte Winter auf „Madeira“ fällt.“

*(Was in Venz Sensation macht.) Der „Venz Abend.“ vom 23. d. schreibt: „Große Sensation erregte vorgestern der Auftrieb von 120 Ofsen (in durchschnittlichem Gewichte von 12 Centnern pr. Stück) auf dem Ulfaher Markt. Diese von der Wiener Creditanstalt angekauften Mastriender wurden unter Aufsicht einer aus zwei Beamten der Anstalt, dem Wiener Geschäftsgenten Dent und dem dem renommierten Fleischhauer Neumeier bestehenden Commission zu 26 fl. lebendes Gewicht und 40 Pfund Einwage verkauft.“

*(Zur Versicherung des Lebens der Kaiserin Eugenie.) Das für das Lebensversicherungswesen sich interessirende Publicum ist seit einigen Tagen lebhaft durch einen Antrag zur Versicherung des Lebens der Kaiserin Eugenie von Frankreich von bisher

wohl ungekannter Ausdehnung beschäftigt. Der ursprüngliche Antrag war auf Versicherung dieses Lebens im Betrage von fünf Millionen Francs und zwar an die Pariser Gesellschaft „National“ gerichtet, und ist von genannter Gesellschaft im Betrage von zwei Millionen Francs acceptirt worden. Eine Million hiervon hat die „Nationale“ für sich selber behalten, und zwar 200,000 Francs. für eigene Rechnung, den Rest in Rückdeckung gegeben. 500,000 Francs hat die „Generale“ übernommen und zwar 100,000 Francs. für eigene Rechnung. Fast alle berühmten und größeren englischen Lebensversicherungs-Gesellschaften haben sich bei der Rückdeckung betheiligt. Von den deutschen Gesellschaften hat allein die „Germania“ in Stettin Antheil an diesem Geschäft, und zwar hat sie 100,000 Francs. übernommen, hiervon für sich aber nur ihren Maximalbetrag von 10,000 Thlr. behalten, den Rest in Rückdeckung gegeben. Es soll, wie man hört, von Seiten der „Germania“ jedoch der Vorschlag gemacht worden sein, ihr noch fernere 200,000 Francs zu überlassen, um damit auch noch andere deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaften bei dieser größten und eclatantesten Lebensversicherung, die bisher zum Abschluß gekommen ist, zu betheiligen. Der von der Kaiserin gestellte Antrag ist vom Kaiser Napoleon „als ehelicher Beistand“ mit unterzeichnet; die Versicherung ist zu Gunsten der natürlichen Erben der Kaiserin, zunächst also ihres Sohnes geschlossen. Das erforderliche Gesundheits-Attest ist von dem berühmten Arzt Mayer, Mitglied der Academie, ausgestellt und bescheinigt, daß sich die Kaiserin, welche gegenwärtig 37 1/2 Jahre alt ist, einer ausgezeichneten Gesundheit erfreut. Die Versicherung ist deshalb auch zu einer verhältnißmäßig nicht hohen Prämie abgeschlossen worden.

*(Petroleum als Getränk.) Es wird von einer eigenthümlichen Wette erzählt, welche dieser Tage in einer Prager Gesellschaft stattfand und auch in weiteren Kreisen viel von sich reden machte. Ein junger Mann erbot sich nämlich, als das Gespräch auf amerikanisches Petroleum kam, ein Glas desselben sogleich zu trinken. Die Wette wurde im Scherze um eine Flasche Champagner angenommen und der Vertheidiger des Petroleums trank auch wirklich ganz gemüthlich ein Glaschen Petroleum. Er fühlte darauf keine besonderen Beschwerden und die Verkäufer des Petroleums können sich nun auf dieses Factum berufen, um einen neuen Beweis für die Unschädlichkeit dieser viel verschrieenen Flüssigkeit zu liefern, da dieselbe doch nicht einmal im Magen explodirt. Vielleicht wird auch der Petroleum-Industrie ein neues Feld eröffnet und Petroleum sogar als Getränke empfohlen werden können.

*(Der Bod als Gärtner.) Aus Paris wird geschrieben: Dieser Tage wurde vor den Rissen des Gard-Departements ein Herr Moreau wegen nächtlichen Einbruchs und Diebstahls zu zehnjähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Die Sache erregte deshalb großes Aufsehen, weil besagter Moreau der leibhaftige Polizeicommissär des Städtchens Anduze war. Er wurde von einem Kaufmann, in dessen Haus er wohnte, auf freier That ertappt.

*(Ein Naturpiel seltener Art ist kürzlich in Antwerpen vorgekommen. Eine Kage hat vier Junge geworfen, deren Gestalt sonderbar ist. Eines hat an einem Kapentkörper den Kopf und den Schwanz eines Hundes, während die drei Anderen Hundekörper mit Köpfen und Schweifen der Kagen haben. Die Mutter, welcher ihre Neugeborenen nicht recht zu gefallen scheinen, wird von ihnen ferngehalten, denn man fürchtet, sie könnten von ihr erwürgt werden.

Handels- und Börsennachrichten.

R. & R. Arab, 30. December. (Orig. Ver.) Die Weihnachtsfeiertage unterbrechen den ohnehin nicht regen Geschäftsgang; jetzt ist die Stimmung recht animirt und werden vorzüglich für Sommerfrüchte hohe Preise bean-

sprucht. Diese Preissteigerung ist durch den Seitens der Regierung erfolgten Abschluß über ein sehr namhaftes Quantum diverser Sommerfrüchte veranlaßt worden. — Auch Brodfrüchte sind durch die bedeutenden Ankäufe von Gemeinden fest im Preise und sind zu diesen Zwecken große Partien verschlossen worden.

Für Weizen werden von unseren Dampfmühlen gute Preise bewilligt; für Primaqualität wird fl. 5.10—5.15 angelegt.

Korn wird auf fl. 3.70—3.75 gehalten. Kukuruz ist in kleinen Partien à fl. 3.75 leicht zu placiren. Für

Gerste ist zu den bisherigen Preisen von fl. 3.40 nicht mehr anzukommen und wird fl. 3.30 beanprucht.

Halbfrucht in schöner Qualität bedingt fl. 4—4.10; eine Partie von 1000 Mezen untergeordneter Qualität wurde à fl. 3.40 ab Magazin verkauft.

Hafersernte ist lebhafter Nachfrage, doch werden für größere Partien sehr hohe Preise gefordert; ein detail wird fl. 2.45—2.50 pr. Mezen exclusive Aufmaß gezahlt; ähnliche Preise werden für größere Quanten gefordert, doch vorerhand noch nicht bewilligt.

In Spiritus geht es entschieden flau, trotz der sehr unbedeutenden Bestände; der heutige nominelle Preis ist 21 kr. pr. Grad sammt Faß en detail. Von

Slivovitz sind einige kleine Partien umgesetzt worden à fl. 16 pr. Eimer 20 Grad sammt Faß; Prima-waare à fl. 17. Von geringen

Weinen heuriger Fassung ist Einiges à fl. 4 pr. Eimer ohne Faß verkauft worden.

Die Witterung ist sehr veränderlich; heute hatten wir nach vorausgegangener Froste Schneegestöber und unmittelbar darauf mit Schnee gemengten Regen; die vielen Ablagerungen von Feuchtigkeit kommen jedoch den durch die Dürre so hart mitgenommenen Feldern sehr gut zu statten.

Die Maros ist noch immer knapp und führt seit einigen Tagen bereits geringes Treibeis.

Deffentlicher Dank.

Dem hiesigen israelitischen Humanitätsvereine wurden von Herrn Hermann Hajduska, als ein Theil des Ertrages der in seinen Caffeehaus-Localitäten abgehaltenen Soirée, 15 fl. ö. W. zugewendet, wofür von Seite des genannten Vereines im Namen der zu Betheilenden der innigste Dank hiemit öffentlich ausgesprochen wird.

Arab, 30. December 1863.

Geinrich Blau, Auswärtiges.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 30. December 1863.

5% Metalliques	72.00
5% National-Anlehen	80.—
Banfactien	784.—
Ertractien	183.80
1860. Staatsanleihe	93.15

Wechsel-Cours.

Silber	117.50
London	117.80
Dufaten	5.66

Insertate.

Das Verhältnis der Peripherie eines Kreises zu seinem Durchmesser ist je nach Größtheiten der Katheten einerseits, andererseits nach den der Diagonalen beide zu einem und demselben Resultat, rein

54 45
3060 2052
1000 700

ersteres und das andere;

auch $\frac{15}{5}$ mehr $\frac{3}{100}$ und noch ein Viertel, wodurch hauptsächlich die Gleichungen der Winkel und jeder beliebigen Zahl zur andern bestimmt wird, endlich Verhältnis der Winkel zu dem Centrum, das des Wogens zur geraden Linie. Zeitverhältnis in

306090 Tag Stund Min.
100000 × 365, 16, 48

das Jahr beschreibt. (1065—1)

Christoph Nimbsgern.

Nr. 2923. (1064—1,3)

Kundmachung.

Wegen Sicherstellung des Local-Fuhrwerkes bei den k. k. Tabak-Einlös-Ämtern in Arab und Esaba für das Sonnenjahr 1864 werden bei dem k. k. Tabak-Einlös-Inspectorate in Arab bis **14. Jänner 1864** schriftliche, mit dem Stempel von 50 Kreuzer und den sonstigen Erfordernissen versehene Offerte mit Ausschluß mündlicher Anbote angenommen. Die näheren Offertbestimmungen und die Vertragsbedingungen können bei den Einlös-Ämtern in Arab und Esaba während den Amtsstunden eingesehen werden.

Arab am 29. December 1863.
k. k. Tabak-Einlös-Inspectorat.

NIKOLAUS RAUNER,
bürgerlicher Schlossermeister
in Arab,
empfiehlt seine neu construirten, höchst eleganten
METALL-SÄRGE,
welche sich gegen alle bisher im Handel vorgekommenen dadurch vortheilhaft auszeichnen, daß die
für Gräfte für Gräber
mit Eisengeripp mit Holzfutter
versehen sind, und trotzdem im Preise (1063—1,6)
bedeutend billiger
zu stehen kommen.

Die Verkaufs-Localitäten, woselbst stets die größte Auswahl vorhanden ist, befinden sich **in seinem eigenen Hause, Kirchengasse Nr. 11,** so auch in der **Eisenhandlung des Herrn Alexander Weiler am Hauptplatz Nr. 19.**

AVIS
für Photographen.

Chemicalien, Papiere und sämtliche Utensilien für Photographie und Panotypie, an geeignet mit der Preismedaille der Londoner Weltausstellung vom Jahre 1862, sind zu beziehen von
A. Moll in Wien.
Preislisten werden franco zugesendet.

Sehr passendes Neujahrs-Geschenk.
Wohlthätigkeits-Verlosung
unter Protection Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen Coburg Gotha zum Besten der Bedrängten in
Schleswig-Holstein.

Unter Aufsicht und Garantie von Magistratsräthen — an der Spitze der Herr Bürgermeister Oberländer — Herzogl. Haupt- und Residenzstadt Coburg, kommen über 45,000 Gewinne zur Vertheilung bestehend in Gold, Silber, Uhren, Porzellan etc. zc. Den Hauptgewinn bildet ein Tafelaufsatz von getriebenem Silber, allegorisch Schleswig-Holstein darstellend; der geringste Gewinn ist auf mindestens 2 1/2 Thaler Werth festgelegt.

Um jedem patriotisch gesinnten Mitbürger die Theilnahme an diesem wohlthätigen Werke zu ermöglichen, ist der Preis eines Loses auf nur 1/2 Schaler oder 1 Gulden ö. W. festgesetzt. Bei Abnahme von 10 Losen wird eines gratis gegeben.

Die Ziehung findet unbedingt 1864 statt.

Mit dem alleinigen Verkauf dieser Lose vom General-Comité in Coburg betraut, ist das unterzeichnete Bankhaus im Stande, patriotischen Wiederverkäufern bei Abnahme von größeren Partien einen bescheidenen Nutzen zu gewähren.

Man wende sich daher direct an
B. Grünebaum,
General-Bevollmächtigter in Frankfurt a. M.
N. B. 14 Tage nach stattgefundener Ziehung werden laut Statuten die Original-Ziehunglisten verjährt.
(1021—9,10)

Preise von Gulden
**105,000, 70,000, 35,000, 17,500,
14,000 10,500 etc.**

in Silber müssen in der von der herzoglich Braunschweig'schen Regierung genehmigten und garantierten Staats-Gewinn-Verlosung innerhalb der nächsten Monate gewonnen werden, und bin ich beauftragt, Original-Antheile-Lose (keine Promessen, Certificate u. s. w.) zu der schon am 4. u. 5. Jänner stattfindenden Ziehung zu 5 fl. öst. W. gegen Einzahlung des Betrages zu verschicken, und da in Betracht der großen Gewinn-Aussichten, wie der geringen Einlage die Theilnahme sehr stark werden wird, erlaube ich das unterzeichnete Haupt-Depot Bestellungen, die franco ausgeführt werden, so bald als möglich und nur direct machen zu wollen bei

Gleich nach Erscheinen der amtlichen Listen werden den Theilnehmern solche zugesandt und Pläne der Bestellung beigegeben. Briefe werden in deutscher Sprache erbeten.

A. Grünebaum,
Schäfergasse 11, nächst der Zeil, Frankfurt a. M.

Product
S
GUST
empfehl sich
Landesproducte.
Bureau

folet 1/4
Februar 1864

In die
scheidung ge
100,000, 0
2 mal 800
mal 3000
101 mal 2
mal 20,
Bier 2
Bei 2
Biertel 2
Biertel pr.
Re's pr. 1
baltisch erk
prompt aus

(1058—2)

Von der
der k. k. Tabak-
Concurrenz mit
welcher die gerin
mit welchem an
war an Tabak,
sind demselben
fangt der Ver
betrag in der
14585 fl. 46 k
Provisions-Bere
gebnisse des
Größungen na
Art berücksicht
Anbote zu billi
Material-Vertra
kard eine in d
stellen ist. D
Gehaltung der
dem Verarial-
hat der Verles
orte zu best
ist noch vor
vem Tage der

Diese
Staatspapiere
papieren nach
von der k. k.
nen Hypothek
lieber
und Gehalt
verhältniß von
Bereiche der
Die
dem Betrag
Dartung der
wirdes bis
den k. k. B
engereichen
lassen, und
f) aber die
belagen.

Die
nach gefühl
wird entwe
bis zur ve
Be
dem der G
mit and
wird aus
Et
Rubets d
treten zu
Et
eder fl
Für aus
Entscheid
Schitte v
Verlosung
werden.

schlufe v
dne, v
oder ein
sichtlich
löwenen
den öft
wegen S
ständen,
nen die
— Ken
der Bel

nauer S
die Mo
Percent
nung a

Schnell und sicher tödtendes
RATTEN-GIFT
 (durch ein Privilegium von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich ausgezeichnet)
 zur Vertilgung der **Ratten, Haus- und Feld-**
mäuse, Hamster und Maulwürfe.
 Preis eines Ciegels 1 fl. österr. Währung.
 Echt zu beziehen: (942-6.6)
In Arad bei Herrn F. J. PROBST.

Gegen die Viehseuche wird als vorzügliches
 Präservativmittel empfohlen, das
KORNEUBURGER-VIEHPULVER
FÜR PFERDE, HORNVIEH, UND SCHAFE.



Für das Kaiserthum Oesterreich, Königreich Preußen und das Königreich Sachsen
 anerkannt, ausgezeichnet mit der Londoner Medaille 1862, der Pariser, Münch-
 ner- und Wiener Medaille, in den Ausstellungen Ihrer Majestät der Königin von
 England, und Ihrer Majestät des Königs von Preußen, laut der, dem Erzeuger
 von den hohen Oberbehörden-Beamten gewordenen ehrenvollen Anerkennung mit
 den besten Erfolge angewendet, bewährt sich bei:
 Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Reiben, Kollik, Wangel an
 Credit, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten.
 Beim Hornvieh: beim Blutwurm und Aufblähen der Lunge (Wind-
 bäuche), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überaus
 durch dessen Anwendung verbessert wird, — bei Kungenleiden; während bei Schil-
 berns erkrankt dessen Gebrauch bei Kühen sehr vortheilhaft, sowie schwache Küber
 durch dessen Anwendung wiederhergestellt werden.
 Beim Schafe: zur Hebung der Felle, der Wolle, und bei allen
 Leiden des Unterleibes, wo Unfähigkeit zum Grunde liegt.
 Berner: (965-4)

BLÜTHENHARZ

gegen die Unken tharkeit der Hausthiere.
 Echt zu beziehen
 in Arad durch Herrn F. J. Probst und
 Herren **Loucs & Trechberger.**
 Baja: Stefan Michitsch. Szarvas: W. Réthy.
 Czegled: Karl Knöpf. Szegedin: E. Aigner.
 Hatzfeld: J. Teibisz. Szentos: E. Eisendorfer.
 Körösháza: G. Beovits. Szolnok: St. Scheffitsk.
 Lugos: P. Kronetter. Werschetz: J. Fuchs.
 Soborsin: A. Franke.

Rundmachung.

Zufolge Beschlusses des Gemein-
 derathes der f. Freistadt Arad, ddo.
 14. December 1863, Z. 4720, wird
 den hiesigen Spezerei-, Material-,
 sowie den Gemischwaaren-Händlern,
 Gewerbetreibenden, Künstlern, wie über-
 haupt mit technischer Industrie sich
 befassenden Individuen und dem ge-
 ehrten Publikum zu wissen gemacht,
 daß wegen Hintanhaltung jedweder
 Verkürzung des Erträgnisses des
 Brauntweinsankrechtes der f. Frei-
 stadt Arad, sowie der unverletzten
 Aufrechthaltung der betreffenden Ge-
 setze, und wegen Befreiigung und
 Beendigung der öfteren diesbezüg-
 lichen Klagen, von Seite der Kauf-
 leute kein Spiritus an solche Indi-
 viduen verkauft werden darf, die
 denselben zur Verkürzung der Re-
 venuen der Stadt aus dem Grunde
 kaufen, um ihn, mit Wasser ver-
 mengt, als Getränk zu benutzen.
 Laut dem an die Commune dieser
 f. Freistadt gelangten Intimat des
 hohen k. ungarischen Statthalterei-
 rathes, ddo. 22. November l. J.,
 Z. 84198, insbesondere aber im
 Sinne des auch gegenwärtig noch
 in Kraft bestehenden Gewerbegesetzes
 vom Jahre 1859, muß der Spiritus
 mindestens 30 Grad Beaumé
 haben, um dessen Verkauf in den
 Handlungen, und das auch bloß zu
 industriellen (technischen) Zwecken,
 zu gestatten. Mit Erscheinen dieser Rund-
 machung kann daher in den Hand-
 lungen bloß an bekannte Individuen,
 wenn diese persönlich erscheinen, Spi-
 ritus verkauft werden, im Falle aber
 darum gefendet, oder derselbe durch
 Bevollmächtigte abgeholt werden
 sollte, kann dies nur gegen Vorwei-
 sung von gedruckten, durch die
 Stadthauptmannschaft der Stadt
 Arad unentgeltlich auszufolgende
 Boletten, worauf das Quantum
 des benötigten Spiritus verzeichnet
 ist, und die mit der eigenhändigen
 Unterschrift des Betreffenden ver-
 sehen sein müssen, geschehen. Der

Verkauf von Spiritus an Tagelöh-
 ner, Fuhrleute, sowie andere Stich-
 oder Stigäste ist unbedingt verbo-
 ten. Gegen Uebertreter dieser Ver-
 ordnung wird, außer Confiscation des
 vorfindigen Spiritus, den bestehen-
 den Verordnungen gemäß, die vor-
 geschriebene Strafe in ihrer vollen
 Strenge in Anwendung gebracht
 werden. 1059-3,3
 Die Gewerbetreibenden und Tech-
 niker können die gedruckten Boletten
 vom 28. d. M. an, bei dem gefe-
 rigten Amt bereits erhalten.
 Arad, 27. December 1863.
**Stadthauptmannamt der f.
 Freistadt Arad.**

Wegen bedeutender Steigerung der
CREDIT-LOSE
 und
Credit-Promessen,
 deren Ziehung am 2. Jänner 1864 erfolgt,
 kosten die Credit-Promessen, in so lange der noch sehr geringe
 Vorrath ausreicht,
4 fl. 50 kr. öst. Währ. pr. Stück.
 (1057-3.3)
Ch. Wallfisch & Söhne.

Feinsten
Rosenauer Tropf- u. Tafel-Honig;
 besonders gute Zipser, Stockerauer und Siebenbürger
Hülsenfrüchte;
Debrecziner Schinken und Zungen;
 frische Krammetsvögel;
 eine große Auswahl von feinsten
 chinesischen und **THEE,** das Pfund zu
 russischen **fl. 4, fl. 5, fl. 6;**
JAMAICA-RUM; **MÈNESER und MAGYARÄDER**
 in- und ausländische **LIQUEURE;** **DESSERT-WEINE;**
 feinst direct bezogene **SÜDFRÜCHTE**
CHAMPAGNER; **DELICATESSEN;**
 so wie auch
Rechten Tokayer Ausbruch.
 aus dem gräf. Semsey'schen Weingarten,
 für dessen Echtheit garantirt wird,
 empfiehlt billigst
W. S. Primmer's
 (1045-5) Spezerei-Handlung „zum weißen Hund“, Kirchengasse.

Schluss-Course der Wiener Börse.

Staatsfonds.	28. Dec.		29. Dec.		28. Dec.	29. Dec.		28. Dec.	29. Dec.					
	Geld	Waare	Geld	Waare		Geld	Waare		Geld	Waare				
5% National	80.00	80.10	80.00	80.50	97.75	98.00	97.75	98.00	Other	40 fl.	30.50	31.00	30.70	31.00
5% Lit. B.	97.90	98.00	97.60	98.00	92.00	92.50	92.50	92.50	F. Windischgrätz	20 fl.	19.75	20.00	19.50	20.00
5% Lomb.-venet.	103.50	104.50	103.50	104.50	117.75	118.25	117.00	117.25	Graf Waldstein	20 fl.	20.00	20.50	20.00	20.50
5% neues venet. Anl.	91.00	92.00	91.00	92.00	120.00	120.25	119.00	119.50	Graf Keglevich	10 fl.	15.25	15.50	15.25	15.50
5% österr. Währ.	68.00	68.20	68.00	68.15					Wechsel.					
5% Metalliques	72.80	73.00	72.65	72.85					(3 Monat.)					
4 1/2% "	64.25	64.50	64.00	64.25					Amsterdam	100 fl. holl.	93.75	100.00	99.75	99.85
4% "	57.50	57.50	57.00	57.50	184.30	184.40	184.00	184.10	Augsb.	100 fl. südd.	99.75	100.00	99.75	99.85
3% "	43.00	43.50	43.00	43.50	785.00	787.00	786.00	787.00	Frankf.	100 fl. südd.	99.80	100.00	99.80	99.90
2 1/2% "	36.50	37.00	36.50	37.00	655.00	657.00	655.00	657.00	Hamburg	100 M. B.	88.30	88.50	88.30	88.50
2% Banco	58.50	59.00	58.50	59.00	232.00	234.00	234.00	235.00	London	10 L. St.	117.00	117.15	117.40	117.50
Mail. Com. Rentsch.	19.75	20.00	19.75	20.00					Mailand	100 Francs.	46.25	46.50	46.35	46.40
Lose von 1859	141.00	141.50	140.50	141.00					31 Tage Sicht.					
Lose von 1854	92.50	93.00	92.25	92.50					Bukarest	100 wall. P.				
Lose von 1860	92.50	92.60	92.20	92.50					Konstant	100 türk. P.				
do 5tel Abschn.	94.00	94.20	94.60	94.90					Comptanten.					
5% Steueranl.	86.10	86.25	86.10	86.25					Kronen		16.45	16.50	16.25	16.50
									Münz-Ducaten		5.60	5.61	5.61	5.63
									Rand		5.60	5.61	5.62	5.63
									Napoleonsd'or		9.30	9.41	9.41	9.45
									Souverainsd'or		16.80	16.85	16.85	16.85
									Russische Imperials		9.65	9.70	9.68	9.72
									Pr. Friedrichsd'or		9.90	9.95	9.90	9.95
									Engl. Sovereigns		11.79	12.80	11.76	11.80
									Preuss. Cassenanw...		1.75	1.76	1.76	1.77
									Silber		119.75	117.00	117.00	117.25
									Loose.					
									Credit	100 fl.	141.25	141.40	141.10	141.25
									Dampfschiff	100 fl.	90.50	91.00	90.50	91.00
									Triester	100 fl.	112.00	114.00	112.00	114.00
									Fürst Eszlerhazy	40 fl.	94.50	95.00	94.50	95.00
									Salm	40 fl.	35.75	36.00	35.75	36.00
									Palfy	40 fl.	33.75	34.00	33.75	34.00
									Clary	40 fl.	32.25	32.75	32.25	32.75
									Graf St. Genois	40 fl.	33.50	34.00	33.50	34.00